

Sachantrag

der Liste „Internationaler Jugendverein (IJV)“

**Gegen weitere Kürzungen in Bildung und Gesundheit -
Psychotherapie-Weiterbildung Jetzt!**

Petitum:

Das Studierendenparlament der Universität Hamburg unterstützt das Anliegen der gesicherten Finanzierung der Psychotherapeut*Innen Weiterbildung und ruft die Politik dazu auf, die finanziellen Mittel für die versprochene Reform bereitzustellen.

Begründung:

In Hamburg beträgt die durchschnittliche Wartezeit auf einen Therapieplatz 142 Tage. Besonders vulnerable Gruppen, darunter Kinder, Menschen in Armut und Geflüchtete, warten oft noch länger. Gleichzeitig steigt der Bedarf an psychotherapeutischer Versorgung kontinuierlich an – eine Entwicklung, die auch in den wachsenden Krisen unserer Zeit bedingt ist: Kriege in der Ukraine oder im Nahen Osten, die fortschreitende Klimakrise, Wohnungsnot, wirtschaftliche Unsicherheiten sowie der zunehmende Rechtsruck tragen wesentlich dazu bei.

Obwohl eine Reform der Psychotherapeut*Innen Ausbildung bereits 2019 beschlossen wurde, bleibt die Finanzierung immer noch ungeklärt. Die Bundesregierung und die Krankenkassen stritten sich stattdessen jahrelang über die Frage, wer nun zu zahlen habe. Das Hinauszögern der Gesetzgebung geht mit dem Ampel-Aus zulasten all jener, die dringend Therapieplätze benötigen und auf Kosten der zahlreichen Absolvent*Innen, die nach ihrem Studium in der Luft hängen, weil die versprochenen Weiterbildungsplätze immer noch nicht existieren.

Angesichts der begrenzten Zahl an Kassensitzen, geschlossenen Wartelisten und überlasteten Psychotherapeut*Innen zeichnet sich seit längerem eine Versorgungskrise ab. Jetzt droht der Engpass jedoch extreme Ausmaße anzunehmen. So warten bereits tausend Psychologie-Studierende darauf, ihren Beruf lernen und ausüben zu können und dass in Anbetracht der Tatsache, dass in etwa ein Drittel der aktuellen Psychotherapeut*Innen kurz vor der Rente stehen.

Diese Problematik reiht sich ein in eine Reihe von Versäumnissen: Strukturelle Unterfinanzierung des Studierendenwerks, BAföG-Sätze, die kaum die Lebenshaltungskosten decken und die finanzielle Ausdünnung fast aller sozialen Bereiche, während gleichzeitig 100 Milliarden Euro für die Aufrüstung der

Bundeswehr bereitgestellt werden. Doch anstatt die Militarisierung der Gesellschaft weiter voranzutreiben, müssen endlich die notwendigen Mittel für Bildung und Gesundheit bereitgestellt werden. Aus diesem Grund fordern wir die umgehende Finanzierung der längst versprochenen Weiterbildung für Psychotherapeut*innen und mehr Geld in Bildung und Gesundheit!